

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

№ 26.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 226.

Dienstag, 29. September 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Ausgabe-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Landrenten auf den Termin Michaelis d. J. und die Brandversicherungsbeiträge auf den 2. Termin, letztere nach $\frac{1}{2}$ Pfg. für die Gebäudeteile, sind bis zum 7. Oktober d. J. und die Einkommensteuer auf den 2. Termin c. ist bis zum 21. Oktober d. J.

an unsere Steuerkasse abzuführen. Zugleich mit der Einkommensteuer ist von den Handel- und Gewerbetreibenden zur Deckung des Auswandes der Handelskammer in Dresden sowohl, als auch der Gewerbesteuern derselben ein Beitrag von drei Pfennigen auf jede Mark desjenigen Steuerjahres zu entrichten, welcher nach der im Einkommensteuergesetz enthaltenen Scala auf das in Spalte d des Einkommensteuerkatasters eingestufte Einkommen, jedoch nur insoweit solches die Summe von 600 Mk. übersteigt, entfallen würde.

Besondere Befreiungen über diese Beiträge werden nicht ausgegeben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. September 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Folgende von uns auf das Jahr 1903 ausgestellte Reisepässe sind verloren gegangen und werden hiermit für ungültig erklärt.

Der Rat der Stadt Riesa, den 28. September 1903.

Kyzer.

St.

Feuerwehr in Gröba.

In der Zeit bis zum 10. Oktober 1903 werden die Mannschaften der Feuerwehren zu Gröba — freiwillige und Pflicht-Feuerwehr — durch Hornsignale zu einer gemeinschaftlichen Übung berufen werden. Nach dem Erlaß der Signale haben sich die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr unverzüglich am Spritzenhäuschen in der Streifenstraße einzufinden. Unentschuldigtes Ausbleiben von der Übung wird nach § 10 der Feuerlöschordnung bestraft.

Gröba, den 29. September 1903.

Der Gemeindevorstand.

Dertliches und Sächsisches

Riesa, 29. September 1903.

Das am Sonntag abend zur Eröffnung des neuen Hotels und Restaurants „Waldschloßhaus“ hierseits von dem Hofkapellmeister unseres Pionierbataillons abgehaltene Konzert, das sich zur Feier des Tages bis in die Mittelnachtsstunde ausdehnte, hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen, der Saal und die Nebenräume waren fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Programm war ein recht günstig gewähltes und wurde in allen seinen vier Teilen sehr exakt durchgeführt. Besonders hervorzuheben sind im 1. Teile die Ouvertüre z. Op. „Der Freischütz“ von Weber und eine Fantasie a. d. Op. „Kreutzer“ v. Beethoven, im 2. Teile Ouvertüre z. Op. „Wenn ich König wäre“ v. Adam, „Die Rast kommt“, Charakterstück von Strauß, „Schwalbenlied“ für Trompeten-Solo v. Einödhofer, ebenso mehrere andere Nummern des 3. und 4. Teiles. Die Kapelle antwortete fast nach allen Nummern reichen Applaus. Die Kapelle des Saales war eine sehr bescheidende. Der gesamte Neubau des Hotels bezw. Restaurants, der von Herrn Richter Arthur Richter hier ausgeführt ist, macht einen recht angenehmen Eindruck; die Fassade ist im Wiener Stil gehalten. Vom Straßeneingange an der Kasernenstraße gelangt man in das 13 m lange und 8,2 m breite Gastzimmer, durch dessen Tür man je 1,40 m breite Fenster das Tageslicht einbringt. An dieses große Zimmer schließt sich ein kleines Verandazimmer. Von dem großen Gastzimmer führt weiter ein Verbindungsgang durch die Küche und das Saalbüffet nach dem großen Saal. Der letztere hat eine Gesamtlänge von 18,50 m und eine Breite von 13 m, die parquettierte Tanzfläche beträgt ca. 120 qm. Das Musikpodium hat eine Breite von 5,5 m und eine Höhe von 5 m. In beiden Enden des Musikpodiums befinden sich die Theatergarderoben. Am Saale befindet sich noch ein 40 qm haltendes Saalzimmer. Der Haupteingang nach dem Saal führt direkt durch den Hauptflur. Die Beleuchtung sämtlicher Lokalitäten erfolgt abends in der Hauptsache durch Gasglühlicht, zum Teil auch durch elektrisches Licht. Die Ausstattung der gesamten Räume ist neu und eine recht geschmackvolle. Dem Unternehmen sei bester Erfolg gewünscht.

Wie bereits mitgeteilt, gibt nächsten Donnerstag und Freitag das Burgener Viktoria-Theater-Ensemble im Hotel Hofkapellmeister hierseits zwei Gastspiele. Am Donnerstag soll zur Aufführung gelangen der 4aktige Kesselfische Schwan: „Eine tolle Nacht in Berlin“ oder „Der liebe Onkel“. Über die Aufführung des Stückes in Burg durch die Gesellschaft schreibt das „Burg. Tagebl.“: „Solche Vorfälle, wie dieses in Aufbau und Witz der Charaktere äußerst glückliche Stück haben die Wände von „Viktoria“ noch selten wiederhallen lassen. Es wurde aber auch vom Darsteller des Helden Herr Dehne, Herr Dehler, bis herab zur letzten kleineren Rolle durchaus lebendig und gewandt gespielt; Einzel- wie Gesamtspiel waren völlig dazu angelegt, dem Stück zu dem wirklich erzielten Erfolge zu verhelfen.“

In der Beilage heutiger Nr. beginnt eine neuere größere Erzählung aus der Sturmbelegten Zeit der Freiheitskriege unter dem Titel: Ohne Furcht und Tadel. Wir dürfen annehmen, daß die Erzählung vom Anfang bis zum Ende das lebhafteste Interesse der Leser finden wird.

Die Handelskammer Dresden fordert die Beteiligten auf, ihr Wünsche zu dem im Kaiserlichen Statistischen Amte in Arbeit befindlichen neuen Statistischen Warenverzeichnis bis Ende Oktober einzubringen. Das neue statistische Warenverzeichnis soll sich eng an den neuen

Polkartell angeschlossen und wird also hinsichtlich der Anordnung der Waren von diesem in der Hauptsache dadurch abweichen, daß diejenigen Waren, die im Polkartell in einer Nummer unter einer gemeinsamen Bezeichnung vereinigt sind (z. B. Felle und Häute) im statistischen Warenverzeichnis besonders aufgeführt werden (z. B. Rindshäute, Kalbshäute usw.). Die Bedeutung des statistischen Warenverzeichnis liegt darin, daß es diejenigen Waren angibt, für welche die Ein- und Ausfuhr nach Menge und Wert besonders angeschrieben und in der Statistik des auswärtigen Handels des Deutschen Reiches besonders veröffentlicht wird. Da nun diese statistischen Angaben eine der wichtigsten Unterlagen bei allen zollpolitischen Maßnahmen bilden, so folgt daraus, daß das statistische Warenverzeichnis für alle die von Wichtigkeit ist, die am auswärtigen Handel beteiligt sind und zollpolitische Maßnahmen zu wünschen oder zu fürchten haben. Um ein möglichst klares Bild von dem tatsächlichen Warenverkehr zu erhalten, werden bei denjenigen Waren, für die beim Grenzübergang nur das Rohgewicht angegeben ist, vom Rohgewicht bestimmte Tarosätze abgezogen. Diese Tarosätze bilden einen Teil des statistischen Warenverzeichnis. Soweit daher die gegenwärtig geltenden Sätze nicht mehr für zureichend gehalten werden, bietet sich jetzt Gelegenheit, Abänderungsvorschläge an die Handelskammer einzubringen.

W Bauernregeln für Oktober. Gilt der Baum seine Blätter lange, ist mir am späten Winter bange; ist im Herbst das Wetter hell, bringt es Wind und Winter schnell. Schorn die Mäuse tief sich ein, so wird ein harter Winter sein. Auf Sankt Gall (16. Oktober) bleibt die Kuh im Stall. Wenn Sankt Gallus den Duden trägt, ist ein leichtes Jochen für den Wein. An U. Julia (21. Oktober) muß das Kraut herlein, sonst schnelet Judas und Simon (28. Okt.) drein. Wenn Simon und Judas vorbei, dann rät der Winter herbei. Sankt Simon der Jüd', bringt den Winter unter d' Hut! Holten die Krähen Kondblum, sich nach Feuerholz dich um. Ist recht rauh der Fals, so stierst du bald an der Rast. Trägt Hühner lang sein Sommerkleid, so ist der Winter auch noch weit. Wenn im Moor viel Ferkel sein, bleibt der Winter lang schön. Im Oktober Frost und Schnee, bringt im Winter viel Weh. Wenn der Jagdvogel jetzt geht, bringt der Winter viel Weh. Wenn der Jagdvogel jetzt geht, bringt der Winter viel Weh. Wenn der Jagdvogel jetzt geht, bringt der Winter viel Weh.

In den Personenzugwagen der Sächsischen Staatsbahnen werden, wie bekannt, von jetzt ab noch und nach Schilder mit dem Verbot des Auspackens in die Wagen angebracht werden. Zugleich hat das Bahnpersonal Anweisung bekommen, bei Wahrnehmung der Anfälle des Auspackens die betr. Reisenden auf das Verbot in höflicher, aber nachdrücklicher Weise hinzuweisen.

Die Winter-Ausgabe 1903/04 des Wilh. Fahrplanes für das Erz. Sachsen (Verlag von W. & R. Jocher, Dresden), welche soeben erschienen ist, hat eine bedeutend verbesserte auf welchem Papier gedruckte Eisenbahnkarte erhalten, auf der Vorderseite bringt der „W. F.“ die Eisenbahnkarte des Erz. Sachsen mit einer übersichtlichen Erklärung der vom Dresden Hauptbahnhof abgehenden Linien und 2 besonders eingetragenen Strecken der in Dresden und Leipzig einmündenden Eisenbahnen, auf der Rückseite befindet die Eisenbahnkarte Mitteldeutschlands, welche sich im Norden bis Berlin, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, im Westen bis Krefeld, Wehra, Würzburg, im Süden bis Nürnberg, Pilsen, Prag, Ja-

lan, im Osten bis Breslau, Gamenz l. Schl. u. erstreckt, auch auf dieser Karte befinden sich besonders eingetragene Nebenlinien der nach Berlin und Breslau einmündenden Bahnhaltungen. Die Nummern der Bahnhaltungen auf dem eingeschnittenen Register stimmen, wie früher, mit den Nummern, welche auf beiden Eisenbahnkarten angegeben sind, überein. Die Fahrpreise kann man sich mit Hilfe der angegebenen Kilometerzahlen und Kilometerpreise berechnen. — Das praktische Kartebuch erhält man für 20 Pfg. in den Buch- und Papierhandlungen, bei Buchhändlerbüchereien und Kolporturen.

Gröba. In der Zeit bis zum 10. Oktober soll eine größere Feuerwehrlübung abgehalten werden, zu der die Mannschaften der Feuerwehren durch Hornsignale einberufen werden sollen. Wegen des Währens ist auf die Befehlsmachung im amtlichen Teil d. Bl. hingewiesen.

Streit. Durch die Wachsamkeit des Nachwächters Thiele und des Schuttmanns Hermann wurde vor einigen Tagen ein größeres Schadenfeuer in dem Grundstück des Hrn. Tischlermeisters R. Richter verhindert. Für diese Aufmerksamkeit im Dienste wurde den beiden Wächtern von der betreffenden Feuerwehrgesellschaft, bei welcher Herr Richter versichert hat, ein Geldgeschenk durch den hiesigen Agenten, Herrn W. Köhne, überreicht. Von dem Brandstifter heißt zur Zeit noch jede Spur.

Gröba, 28. September. Beim Gutsbesitzer Richter in Raden war gestern ein Portemonnaie mit gegen 50 Mark Inhalt vermisst. Nach Lage der Sache konnte nur Diebstahl vorliegen und der Verdacht, diesen ausgeführt zu haben, lastete sich auf einen Hundweilbacher. Sofort fuhr man diesem nach und hatte das Glück, ihn im hiesigen Gasthof zu treffen. Der Verdacht bestätigte sich, denn bei der Durchsichtung fand man das Geld, von welchem nur einige Mark fehlten, bei ihm vor. Gleichzeitig stellte es sich heraus, daß der wandernde Geselle auch im Besitze der Uhr mit Reite desselben Gutsbesitzers war. Diese Gegenstände hatte der Gutsbesitzer noch gar nicht vermisst. Der Dieb wurde von dem Verdacht verhaftet und an das Amtsgericht Großenhain abgeliefert.

Dresden, 27. September. Gestern verschied zu Berlin Herr Leopold v. Glogy. Der Verewigte war seit 1867 Rgl. Kammerherr. Auch gehörte er seit dem Jahre 1860 dem Johanniterorden an und war seit dem Jahre 1896 der Kommandant der Genossenschaft desselben im Königreich Sachsen; unter seiner Leitung wurde das neue Johanniterkranzhaus zu Doßna-Helldorf errichtet. Die „von Glogy“ sind ein altes im Königreich Sachsen angeheimes Geschlecht.

Potsdam. Das Königl. Kriegsministerium hat der Frau Gebrüder Branne, Besitzer der Fidejussur-August-Wäpfe, die Kommandantur in Potsdam für den Preis von 150000 Mk. verkauft.

Dippoldswalde, 27. September. Sämtliche am Neubau des Eisenwerks zu Schmiedberg beschäftigte Maurer und Zimmerleute — gegen 200 Mann — haben die Arbeit niedergelegt, um höhere Löhne zu erzielen.

Aus dem oberen Elbtale, 28. September. Bei dem jetzt anhaltenden mittleren Wasserstand des Stromes, der durch seit Sonnabend nachmittag erfolgte starke anhaltende Regengüsse weitere Wasserzunahme zu erfahren hat, wozu sich in der zweiten Hälfte dieses Monats ein ziemlich lebhafter Schiffsverkehr aus Böhmen heraus. Es laufen in diesem Jahre bis mit 26. September 6600 besetzte Schiffe und 1564 Töche von Böhmen nach Deutschland ein. Seit Anfang voriger Woche ist die Ausfuhr sächsischer Döfeln aus Böhmen eine ziemlich regere geworden, indem zunächst jeden Tag einige Döfeln einlaufen und dann die Dampfschiffe ganz gewöhnliche Massen